Stadt Zürich
Stadtrat

Beschluss des Stadtrats

vom 18. November 2026

GR Nr. 2026/559

Nr. 4112/2026

Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi und Stefan Urech betreffend Umgestürzte Bäume an der Aargauerstrasse, Angabe zum Pflanzzeitpunkt der Bäume und allfällige vorhergehende Schadensereignisse, Ursachen für das Umknicken und mögliche Massnahmen dagegen, Anzeichen auf Schäden vor dem Ereignis und Massnahmen zur Risikoverminderung

Am 30. September 2026 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Roger Bartholdi und Stefan Urech (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2026/559, ein:

Anfang September 2026 knickten an der Aargauerstrasse mehrere Bäume ein bzw. stürzten um (Bilder 1-3 vom 9. September 2026). Zwar herrschten teilweise starke Böen, nach unserem Kenntnisstand lagen jedoch keine aussergewöhnlichen Wetterverhältnisse vor. Da die Strasse über einen Veloweg und ein Trottoir verfügt, stellen umstürzende Bäume ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Die betroffenen Bäume wurden inzwischen entfernt (Bild 5). Entlang der Strasse stehen zudem mehrere neu gepflanzte Bäume (Bild 4).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann wurden die umgestürzten bzw. eingeknickten Bäume gepflanzt, und was waren nach Einschätzung der Stadt die Ursachen für deren Versagen?
2. Mit welchen Massnahmen hätte das Einknicken oder Umstürzen verhindert werden können, beispielsweise durch die Wahl geeigneter Baumarten, den Einsatz von Stützen, eine ausreichende Bewässerung, Rückschnitt oder andere Pflege- und Sicherheitsmassnahmen?
3. Wurden vor dem Vorfall Schäden oder andere Anzeichen festgestellt, die auf eine erhöhte Gefahr des Einknickens oder Umstürzens hingedeutet hätten? Falls ja, weshalb wurden keine weitergehenden Massnahmen getroffen?
4. Sind in den vergangenen Jahren an der Aargauerstrasse bereits weitere Bäume eingeknickt oder umgestürzt? Falls ja, welche Ursachen wurden damals festgestellt, und welche Massnahmen wurden darauf ergriffen?
5. Welche Massnahmen trifft die Stadt künftig, um das Risiko umstürzender Bäume an der Aargauerstrasse und die damit verbundene Gefährdung von Fussgängern, Velofahrenden und anderen Verkehrsteilnehmenden zu reduzieren?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

In der Nacht vom 8. auf den 9. September 2026 zog nach einem aussergewöhnlich heissen Sommertag eine kräftige Gewitterfront mit teils heftigen Sturmböen und starker Blitzaktivität über die Stadt Zürich und die umliegende Region. Auf dem Uetliberg wurden Sturmböen von bis zu 136 km/h gemessen, am Flughafen Zürich erreichte der Wind Geschwindigkeiten von 90 km/h.

Die Aargauerstrasse in West-Ost-Richtung lag damit genau in der Hauptwindrichtung der Sturmböen. Obwohl mangels Messstation keine exakten Windstärken für die Aargauerstrasse

vorliegen, muss davon ausgegangen werden, dass die Böen Sturmstärke (80 km/h) und darüber erreichten. Die Bäume befanden sich zudem im voll belaubten Zustand, was die Windangriffsfläche dementsprechend erhöht.

Nach diesen Vorbemerkungen beantwortet der Stadtrat die Fragen wie folgt:

Frage 1
Wann wurden die umgestürzten bzw. eingeknickten Bäume gepflanzt, und was waren nach Einschätzung der Stadt die Ursachen für deren Versagen?

Bei den durch die Sturmböen beschädigten Bäumen handelt es sich um Ahorne. Sie wurden im Jahre 2010 im Zuge des Projektes «Tram Züri West» gepflanzt. Ursache der Beschädigungen waren die Sturmböen mit Windgeschwindigkeiten über 80 km/h. Sturmböen in dieser Stärke gelten als Elementarereignis.

Frage 2
Mit welchen Massnahmen hätte das Einknicken oder Umstürzen verhindert werden können, beispielsweise durch die Wahl geeigneter Baumarten, den Einsatz von Stützen, eine ausreichende Bewässerung, Rückschnitt oder andere Pflege- und Sicherungsmassnahmen?

Bei einem Sturmereignis lassen sich präventiv keine geeigneten Massnahmen zum Schutz von Bäumen vorsehen. Die aufgetretenen Beschädigungen bei den betroffenen Bäumen an der Aargauerstrasse sind nicht auf eine ungeeignete Baumartenwahl, unzureichende Bewässerung oder unterlassene Pflegemassnahmen zurückzuführen.

Frage 3
Wurden vor dem Vorfall Schäden oder andere Anzeichen festgestellt, die auf eine erhöhte Gefahr des Einknickens oder Umstürzens hingedeutet hätten? Falls ja, weshalb wurden keine weitergehenden Massnahmen getroffen?

Vor den Sturmböen in der Nacht vom 8. auf den 9. September wurden bei den betroffenen Bäumen keine Schäden festgestellt, die auf eine erhöhte Bruchgefahr hingewiesen hätten. Die letzte Baumkontrolle fand im Dezember 2024 statt.

Frage 4
Sind in den vergangenen Jahren an der Aargauerstrasse bereits weitere Bäume eingeknickt oder umgestürzt? Falls ja, welche Ursachen wurden damals festgestellt, und welche Massnahmen wurden daraufhin ergriffen?

Es sind keine anderen, umgestürzten oder eingeknickten Bäume an der Aargauerstrasse bekannt. Bei den vergangenen Sturmereignissen wie dem Sturm Bernd 2021 oder dem Gewittersturm vom 12./13. Juni 2026 war die Aargauerstrasse kaum betroffen, da sich die Sturmzentren an anderen Orten der Stadt befanden.

Frage 5
Welche Massnahmen trifft die Stadt künftig, um das Risiko umstürzender Bäume an der Aargauerstrasse und die damit verbundene Gefährdung von Fussgängern, Velofahrenden und anderen Verkehrsteilnehmenden zu reduzieren?

Ein Schutz vor umstürzenden Bäumen oder herabfallenden Ästen bei Sturmereignissen ist nicht möglich. Bei solchen Elementarereignissen wird an die Eigenverantwortung appelliert. Handlungsanweisungen bei solchen Elementarereignissen finden sich auch unter folgender städtischer Internetseite unter https://www.stadt-zuerich.ch/de/stadtleben/notfall/notfaelle/elementarereignis.html.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter